Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 9 —

Nr. 209 — Halver, Mittwoch, 9. September 1953 — 1953

„Wahlergebnis eine klare demokratische Entscheidung"

DGB will Bundestag respektieren

CDU/CSU-Sozialausschüsse erörtern Neutralität des DGB - Man rechnet mit „christlichen Fraktionen"

dpa. Köln, 8. September

Das DGB-Organ „Welt der Arbeit" bezeichnet in seiner neuen Ausgabe das Wahlergebnis als eine klare demokratische Entscheidung, „die selbstverständlich und uneingeschränkt von der größten und bedeutendsten Organisation unseres Volkes, dem DGB und den ihm angeschlossenen Gewerkschaften anerkannt und respektiert wird". Die „Abkehr von der Parteienzersplitterung" wurde vom DGB begrüßt.

Die Voraussetzungen für ein echtes Wechselspiel der parlamentarischen Kräfte seien im neuen Bundestag durch das Vorhandensein einer starken Opposition gegeben, hinter der viele Millionen Stimmen stünden. „Wir hoffen auf ein Parlament der sozialen Verantwortung und eine Bundesregierung, für die nach Fortfall mancher bisheriger Hemmungen die Verwirklichung des auch von ihr proklamierten Zieles der sozialen Gerechtigkeit stärker in den Vordergrund tritt als in der Vergangenheit." „Welt der Arbeit" schließt ihre Stellungnahme mit einem Appell, die einheitliche Gewerkschaftsbewegung zu erhalten.

Die parteipolitische Neutralität des DGB wird am Samstag auf einer Tagung des Hauptvorstandes der CDU/CSU-Sozialausschüsse in Düsseldorf erörtert. Aus unterrichteten Kreisen verlautet am Dienstag, daß nach dem CDU-Wahlsieg die Bestrebungen um die Bildung christlicher Gewerkschaften zwar nicht stärker geworden seien, dafür aber der Wunsch nach einer Garantie für die unbedingte parteipolitische Neutralität des DGB. Es sei daher damit zu rechnen, daß auf der Tagung einige praktische Lösungen für diese Garantie ausgearbeitet werden.

Auf der Tagung dürfte auch die Forderung nach Anerkennung der christlichen Fraktionen innerhalb der Gewerkschaften erörtert werden. Bundesminister Kaiser und Ministerpräsident Arnold hatten schon am Montag in einer gemeinsamen Erklärung festgestellt, daß die Einheit der Gewerkschaften nur erhalten werden könne, wenn die parteipolitische Neutralität „ohne Verzug" bewiesen werde.

DGB-Vorsitzender Freitag ließ am Dienstag erklären, der Vorstand werde sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände kritisierte am Dienstag, daß der DGB umfangreiche Fragebogen an zahlreiche Krankenkassen gesandt habe, auf denen Angaben über die Zahl der Versicherten gemacht werden sollten. Es sei nicht Aufgabe einer Krankenkasse, derartige Fragebogen einer Gewerkschaft zur Verfügung zu stellen.

Regierungsneubildung noch nicht akut

Wieder Ruhe in Bonn — Adenauer nimmt Urlaub

wl. Bonn, 8. September

Nach den Aufregungen der letzten Tage herrschte am Dienstag in Bonn Ruhe. Bundeskanzler Dr. Adenauer läßt sich mit den Verhandlungen zur Neubildung der Bundesregierung Zeit. Er will zunächst die Vorstandssitzung der CDU am Donnerstag abwarten. Am Dienstag erörterte er mit den übrigen Kabinettsmitgliedern die durch die Wahlen entstandene politische Lage. Es wird erwartet, daß der BHE-Vorsitzende Kraft in der kommenden Woche zu einer Aussprache mit dem Bundeskanzler nach Bonn kommen wird, wobei die Frage einer Beteiligung des BHE an der Bundesregierung erörtert werden dürfte.

Vor der Kabinettssitzung empfing Dr. Adenauer den amerikanischen Hohen Kommissar, Botschafter Conant, der ihm die offiziellen Glückwünsche seiner Regierung zum Wahlausgang überbrachte. Wie verlautet, sind bei dieser Gelegenheit außenpolitische Fragen nur am Rande erörtert worden. Der Kanzler versicherte aber dem Botschafter, daß die bisherige Linie der deutschen Außenpolitik unverändert fortgeführt würde. Weiter gab der Kanzler der Erwartung Ausdruck, daß sich die deutsch-amerikanischen Beziehungen in der nächsten Zeit noch weiter vertiefen würden. Er erwarte ferner, daß die deutschen Wahlen die weiteren Verhandlungen zur Verwirklichung der europäischen Gemeinschaft günstig beeinflussen würden.

Dr. Adenauer will noch vor Beginn der parlamentarischen Arbeit einen kurzen Erholungsurlaub nehmen. Er beabsichtigt, etwa um den 20. September für zehn Tage voraussichtlich wieder nach der Bühler Höhe im Schwarzwald zu fahren.

Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband hat beschlossen, die Ersparnisse aus der Steuersenkung für Kaffee und Tee ungekürzt den Gästen zugute kommen zu lassen.

Die Verhinderung von Arbeitskonflikten

Eine paritätische Feststellungskommission der Sozialpartner

Zum erstenmal nach langer Pause sind in diesen Sommertagen in Oestrich/Rheingau, unweit Hattenheim, maßgebende Vertreter der Sozialpartner zu mehrtägigen internen Besprechungen vereinigt gewesen, um erneut Möglichkeiten konstruktiver Zusammenarbeit zu überprüfen. Man erfährt darüber trotz des offiziellen Stillschweigens Näheres aus einem mit drei Sternen gezeichneten Bericht, den die von Prof. Dr. Nipperdey in Köln herausgegebene Zeitschrift „Recht der Arbeit" soeben veröffentlicht.

Um die Zusammenkunft und ihren Verlauf, heißt es da, hätten sich die Gesellschaft für Sozialen Fortschritt und ihr Präsident, Prof. Dr. Sitzler, besondere Verdienste erworben. Klugerweise habe man sich zunächst auf die Erörterung von Teilproblemen beschränkt. Die Anerkennung der Gewerkschaften als berufene Vertreter der Arbeitnehmerschaft — die Voraussetzung, unter der sie sich am weiteren Ausbau der sozialen Selbstverwaltung beteiligen wollen — werde keine Schwierigkeiten machen, wenn auch der DGB angesichts der Existenz der DAG kein Vertretungsmonopol für sich in Anspruch nehmen könne.

Von besonderer Bedeutung sei die Aktivierung der tariflich geregelten Schlichtung bei gleichzeitiger gemeinsamer Ablehnung der staatlichen Zwangsschlichtung; als sehr bedeutungsvoll müsse man ferner die Einigung über eine paritätische Feststellungskommission auf Bundesebene ansehen, die die kollektive Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen vorbereiten und insbesondere dem Arbeitsfrieden wirksam dienen könne. Eine solche Kommission, die automatisch in Funktion tritt, wenn ein Arbeitskonflikt auszubrechen droht, und auf Grund der Vorlagen beider Seiten eigene Untersuchungen durchführt, um darauf ihre Stellungnahme öffentlich bekanntzugeben, würde in der Tat geeignet sein, auch ohne staatliche Zwangsmittel die arbeitende Bevölkerung und die Wirtschaft gegen Willkürakte abzuschirmen.

Hinzugefügt wird in dem Bericht, daß nach einem solchen Ausbau der sozialen Selbstverwaltung auch die Regelung des überbetrieblichen Mitbestimmungsrechts, das heute gestaltungsreif sei, in Angriff genommen werden sollte. Das gemeinsame Bekenntnis zu den Grundlagen der Demokratie und der Freiheit bilde bereits das notwendige Fundament für die Zusammenarbeit der Sozialpartner. Sehr viel wäre in der Tat gewonnen, wenn es den unmittelbar Verantwortlichen tatsächlich gelänge, brauchbare und jederzeit funktionsfähige Einrichtungen für die Sicherung des Arbeits- und Wirtschaftsfriedens zu schaffen. Sie haben die endgültige Formulierung der Ergebnisse ihrer Besprechungen bis nach der Wahl vertagt. Kommt es auch nur zur Einigung auf Teilgebieten, so würde das doch darauf hindeuten, daß sich hinter den Wahlkampf-Vorgängen, die üblicherweise nur Trennendes in Erscheinung treten ließen, längst eine zweite und weitaus positivere Wirklichkeit des sozialen Lebens entwickelt hat!

In letzter Minute

Der Ausgang der „Terrorwahlen" in Westdeutschland könne Rückwirkungen auf die Sowjetzone haben, erklärte Sowjetzonen-Ministerpräsident Grotewohl nach Bekanntwerden des Bundestags-Wahlergebnisses. Grotewohl versicherte, die Regierung habe Maßnahmen getroffen, um „neue faschistische Provokationen" zu verhindern.

Direkt an der Bahnlinie Rio-Belo—Horizonte in Brasilien, 15 km von Belo Horizonte entfernt, bauen die Mannesmann-Röhrenwerke. Belo Horizonte, die Hauptstadt des Staates Minas Gerais, hat heute ungefähr 400 000 Einwohner und wächst ständig.

Nach Meldungen aus Teheran wünscht der Schah weder die Erschießung noch die Einkerkerung Mossadeqs, um aus ihm keinen Märtyrer zu machen. Deshalb soll die iranische Regierung in Washington diplomatisch vorgefühlt haben, ob Mossadeq zur „medizinischen Behandlung" nach den USA kommen kann. Wenn die USA ablehnen, will der Schah einige südamerikanische Republiken angehen.

Amerikanische Unterseeboote führen jetzt Trick-Torpedos mit sich, um Verfolger zu täuschen. Die Torpedos haben eine Elektronen-Vorrichtung, die nach dem Abschuß U-Bootgeräusche vortäuscht und feindliche Ortungsgeräte anspricht, um es vom U-Boot abzulenken.

Die alliierten Behörden in Tokio sind freudig überrascht, über die jetzt veröffentlichte niedrige offizielle Zahl der Kinder, deren Väter Besatzungssoldaten sind. Die Zahl beträgt nur 3972, während das amerikanische Oberkommando sie auf etwa 200 000 geschätzt hatte.

Der Entdecker des Streptomycins, Prof. Wasksman, machte vor dem Weltkongreß für Mikrobiologie in Rom die aufsehenerregende Mitteilung, daß er vor 12 Jahren ein „Actionomycin" genanntes neues Antibioticum entdeckt habe, das bei Krebs gewisse Erfolge zeitigen soll. Es war zuerst giftig und daher unverwendbar. Dem deutschen Gelehrten Prof. Hackmann gelang es, eine Zusammensetzung zu finden, die zur Behandlung der Menschen geeignet ist. In 150 bisher behandelten Krebsfällen wurden gute Erfolge beobachtet.

Die Weltpresse wertet den 6. September

„Times": Adenauer braucht auch weiterhin Verbündete - Wien: „SPD-Außenpolitik verwirrend"

dmt. Bonn, 8. September

Wenn Manchester Guardian zu dem Ausgang der Bundestagswahlen schreibt, der „Donner des Adenauer'schen Triumphes werde über Deuteutschlands Grenzen hinaus sein Echo finden", in charakterisiert dieses Wort die gegenwärtige Situation in der Weltöffentlichkeit. Tatsächlich befassen sich die Zeitungen von Tokio, von Istanbul und von Toronto bis Pretoria mit diesem Ereignis und stellen Betrachtungen über seine Auswirkungen auf die Weltpolitik an.

In der indischen „Times of India" heißt es, das Ausmaß des Sieges sei wohl am ehesten durch die erstaunliche Genesung Deutschlands unter dem Regime Dr. Adenauers zu erklären. Diese Ansicht kommt auch in allen großen japanischen Zeitungen zum Ausdruck. Der türkische „Cumhuriyet" sagt der Bundesrepublik, die nunmehr in die Reihe der stabilsten Staaten Europas eingetreten sei, für die nähere Zukunft eine größere und wirksamere Rolle in der Weltpolitik voraus. Die israelische Presse erwartet als Auswirkung der Wahlen die Aufnahme regulärer Beziehungen zwischen Bonn und Tel Aviv noch vor Jahresfrist. In der Wiener „Presse" wird betont, der deutsche Wähler habe sich selbst das Zeugnis einer Reife des Urteils ausgestellt, „die alle jene außer Fassung bringen dürfte, die von Zeit zu Zeit das Gespenst des Neonazismus oder einer neuen Rapallo-Politik an die Wand zauberten, wenn es galt, sich selbst einer europäischen Entscheidung zu entziehen".

Eines der Themen ist die vermutliche Auswirkung des Erdrutsches vom Sonntag auf die neue Konstellation in der Bonner Politik. Stimmen, die zu einer klugen und maßvollen Auswertung des Erfolges raten, finden sich vor allem in England. So heißt es in der „Times": „Dr. Adenauer braucht auch weiterhin Alliierte. Die durch die EVG aufgeworfenen Verfassungsfragen werden ihn veranlassen, vorsichtig zu sein, bevor er sich etwa einiger Freunde entledigt. Er kann aber besser als vorher seine Verbündeten auswählen und ihren Einfluß in angemessenen Grenzen halten. Das Interesse an der Bildung seiner neuen Regierung wird durch die Notwendigkeit erhöht, schließlich einen Nachfolger für sich zu finden."

Die konservative „Daily Mail" schreibt zu dem „bemerkenswerten Triumph dieses hervorragenden Staatsmannes" wörtlich: „Aber er wird nicht immer da sein, und das ist der Grund, warum wir nicht unseren Hut in die Luft werfen und Hurra rufen können. Wir erinnern uns der Weimarer Republik und fragen uns, wie aufrichtig die Deutschen jetzt sind. Die Nationalsozialisten und Kommunisten sind zwar an den Wahlurnen ausgelöscht worden — ein sehr gutes Zeichen. Aber der Extremismus kann sich erholen und mit erschreckender Schnelligkeit in Deutschland amoklaufen."

Die sozialistische Presse der Welt beschäftigt sich mit dem Abschneiden der Sozialdemokraten. So meint der britische „Daily Herald": Die Sozialdemokraten brauchten nicht den Mut zu verlieren. „Die deutsche Demokratie wird künftig in der Hauptsache von ihrer Wachsamkeit abhängen". Nach der sozialistischen Wiener „Arbeiterzeitung" hat zum Mißerfolg der Sozialdemokratie beigetragen, „daß sie die große Persönlichkeit Dr. Schumachers vermissen, aber die von ihm vorgezeichnete außenpolitische Linie einhalten mußte, und daß die Mehrheit der Wähler diese Außenpolitik allzu verwirrend fand".

Zwischen Forschung und Verantwortung

Auf einer Veranstaltung in Helsinki hat der Nobelpreisträger Professor Otto Hahn erklärt, er hätte seine Atomforschungen aufgegeben, wenn er das Ergebnis vorausgesehen hätte.

Wir müssen Professor Hahn aus zwei Gründen für diese Aeußerung dankbar sein. Zuerst einmal geht aus ihr klar hervor, daß die in Deutschland angestellten Atomforschungen nicht Kriegszwecken gedient haben, denn das wäre den hervorragenden, an ihnen beteiligten Wissenschaftlern nicht verborgen geblieben. Das ist bei dem Ruf, in dem unser Volk international steht, immerhin interessant.

Aber das andere ist noch wichtiger: Professor Hahn ist der erste und einzige der vielen in der ganzen Welt mit der Entwicklung der Atomenergie beschäftigten Wissenschaftler, der ausgesprochen hat, daß er nicht mitgemacht hätte, wenn er gewußt hätte, daß am Ende der Entwicklung die Bombe steht. Kein anderer hat sich bisher zu dieser Auffassung bekannt, alle folgten sie dem Gesetz, unter dem die Naturwissenschaften im vergangenen Jahrhundert angetreten sind.

In Hahns Aeußerung liegt eine ganz neue, fast revolutionäre Einstellung zur Wissenschaft, die sie aus ihrer unbegrenzten „Freiheit" wieder in den Dienst des Menschen stellt. Bisher waren die Wissenschaftler den Zauberlehrlingen vergleichbar. Losgelöst von Gut und Böse, nur einer „objektiven" Forschung dienend, stießen sie ins Unbekannte vor, entdeckend fortschreitend ein Gesetz nach dem anderen, wurden durch jede Entdeckung zu immer neueren fortgerissen in einer Entwicklung, die kein Ende zu kennen schien, — und dies alles ohne Rücksicht auf die Folgen! Vor allem kam niemand auf die Idee, selber ein Ende zu setzen.

Daß ein Wissenschaftler eine neue Erkenntnis für sich behält, das hat es bisher noch nicht gegeben. Das Verantwortungsgefühl gegenüber dem Mitmenschen drang niemals in den Bereich der Wissenschaft vor. Ihre ungehemmte Entfaltung und Weiterbildung war ein Glaubenssatz, der nicht angetastet werden durfte, ohne in den Verruf zu geraten, gegen den wahren Gott des letzten Jahrhunderts, den Fortschritt, zu sündigen.

Ist die eine und bisher einzige Stimme Professor Hahns das erste Signal zu einer Umkehr, zum freiwilligen Setzen von Grenzen auch in der wissenschaftlich-technischen Entwicklung um des Menschen willen? Wir möchten es hoffen. C. C.

Die Astern

Aster will ein Stern bedeuten,
also hab ich es gehört;
weiße, blaue, rote Blumen
werden damit hochgeehrt.

Blaue, rote. weiße Blättchen
sitzen in dem Kelch vereint,
wie ein Kranz von hellen Strahlen
rings um seinen Stern erscheint.

Sternenblume! Zu den Sternen
willst du unsre Augen lenken,
daß wir an der Sterne Schöpfer
und an deinen mögen denken!

Friedrich Rückert

Halver

Eine selten schöne Fahrt

Voller Freude und Begeisterung kehrten gestern abend 180 Frauen der ev. Frauenhilfe Halver in den heimatlichen Ort zurück — lag doch eine wunderschöne Ausflugsfahrt hinter ihnen. In fünf Autobussen war es am Morgen hinausgegangen, zunächst durch das Volmetal, über Hagen nach Bochum und zur GRUGA, wo auch das Mittagessen eingenommen wurde. Dann ging es zur Villa Hügel, zur Kunstausstellung, die einen tiefen Eindruck hinterließ. Die Kaffeepause wurde am Baldeney-See abgehalten, wo man auch eine schöne See-Rundfahrt unternahm. Dann ging es in den Abendstunden wieder heimwärts.

Dieb am Oesterberg

Eine Anwohnerin des Oesterberges hatte ein Oberbett in den Hof gehängt. In der Mittagsstunde sah sie, daß ein Fremder mit dem Bett über die Hecke springen wollte. Auf Anruf ließ der Dieb die Beute fallen und suchte das Weite.

Betriebsräte-Zusammenkunft

Am Freitag, dem 11. September, findet eine Arbeitstagung der Betriebsräte statt. Man trifft sich wie immer im Jugendheim auf der Karlshöhe zur gewohnten Stunde.

Wir gratulieren

Rentner Richard Matz, Flüchtling aus Breslau, jetzt wohnhaft Wegerhof 4, kann heute seinen 75. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche.

Die Heimatzeitung gratuliert

Bauer Ernst Schreiber, Löhbach, vollendet am morgigen Donnerstag sein 89. Lebensjahr. — Am gleichen Tage zählt Witwe Friedrich Wilhelm Otto, Langenscheider Weg 29, 86 Lenze. — Ferner wird morgen Albert Huppert, Eichholz 3, 76 Jahre alt. Den Geburtstagskindern wünschen wir ein gesegnetes Weiterwandern auf der Lebensbahn.

Oberbrügge/Ehringhausen

Hohes Alter

Seinen 75. Geburtstag kann am morgigen Donnerstag Schneidermeister Ernst Schlachtenrodt, Bundesstraße, begehen. — Ihren 70. Geburtstag konnte Witwe Anna Seuster, Vömmelbach, feiern. Beiden Geburtstagskindern entbieten wir alles Schöne und Gute.

Schalksmühle

Ein besonderes Schmerzenskind

Vor einigen Wochen hat man die Viktoriastraße bis zum Wohnhaus Schulte mit einer neuen Straßendecke versehen. Zur Zeit erhält die Asenbach vom Haus Cramer bis oberhalb Fabrik Vedder eine neue Decke, wodurch man auch hier für bessere Verkehrsverhältnisse gesorgt hat. Wenn man von wenigen Ausnahmen absieht, haben alle Straßen unseres Ortes nunmehr wieder eine gute Decke. Eine besondere Ausnahme aber macht die verlängerte Friedhofstraße, die zur Asenbach führt. Man kann hier kaum noch von einer Straße sprechen, denn es handelt sich hier nur noch um einen Steinweg. Täglich wird diese Straße von vielen Anwohnern und vor allen Dingen von sehr vielen Schulkindern begangen. Es wäre an der Zeit, wenn auch hier in Kürze Abhilfe geschaffen würde — und wenn es zunächst eine provisorische Ausbesserung ist.

Das Gedenken an die Kriegsgefangenen

In der Gastwirtschaft Hüsmert trafen sich die Mitglieder des Verbandes der Heimkehrer, Ortsverband Schalksmühle-Hülscheid. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft stand die Beratung über die im Oktober stattfindende Kriegsgefangenengedenkwoche. Sie findet in der Zeit vom 18. bis 25. Oktober statt. Große Transparente sollen an die Kameraden erinnern, die noch weit von der Heimat entfernt hinter Stacheldraht ihr Dasein fristen müssen. Ebenso ist an Großkundgebungen gedacht, die im gleichen Stil wie die des Vorjahres gehalten sein werden. Den Abschluß der Kriegsgefangenengedenkwoche, die der Oeffentlichkeit und der Welt einmal wieder zeigen soll, daß der Heimkehrerverband die Gefangenen nicht vergißt, bildet eine Großveranstaltung in der Schalksmühler Turnhalle.

Imker kamen zu Besuch

Die Mitglieder des Imkervereins Radevormwald unternahmen mit ihren Angehörigen eine Autobusfahrt ins Sauerland. Die Listertalsperre war die erste Station auf dieser Fahrt. In Bilstein war der Mittagstisch gedeckt, und der Nachmittag war dem Besuch der Hohen Bracht und des Sorpesees vorbehalten. Ueber Iserlohn wurde am Abend Schalksmühle erreicht, und hier gab es noch einige gemütliche Stunden, die den Abschluß der Fahrt bildeten.

Bredkerfeld

Was das Standesamt verzeichnete

Das Standesamt beurkundete im Monat August 14 (4) Eheschließungen, 6 (4) Geburten und 2 (2) Sterbefälle .Die Zahlen in Klammern geben die Beurkundungen des Monats August 1952 an. Im Monat Juli wurden demgegenüber 10 Eheschließungen, 2 Geburten und 6 Sterbefälle beurkundet.

Kierspe

Die goldene Konfirmation

Zur Feier der goldenen Konfirmation am Sonntag, dem 20. 9. 53 wird mitgeteilt, daß die Jubilare sich um 9 Uhr im Lutherhaus zu einer kurzen Begrüßung einfinden möchten. Danach gemeinsamer Einzug in die Margarethenkirche Es fehlen noch die Anschriften von folgenden Jubilaren: Erwin Schürmann aus Schmidthausen, konf. 1901; Hugo Setzepfand aus Oberbrügge, konf. 1902; Elisabeth Osenberg vom Felderhof (1902); Fritz Bröker aus Kierspe (1903); Hugo Ellermann aus Oberbrügge (1903), Martha Brüser aus Börlinghausen (1903). Mitteilungen erbeten an die Pfarrer der Gemeinde.

Brügge

St. Hedwigskreis Brügge. Am Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der kath. Pfarrkirche eine Abendandacht statt. Die Predigt hält der Archiv. Diözesanpräses Pfarrer Trennert, Lippstadt. Anschließend ist Heimatabend im Jugendheim. P. Große als Präses des St. Hedwigskreises Brügge und der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder des St. Hedwigskreises Brügge und Lüdenscheid. -te

Du und der Außenhandel

Industrie des Amtes Halver beachtlich beteiligt

Exportquote des Kreises Altena: 52,9 Millionen DM - Ausfuhr stieg insgesamt von 1,8 auf 16,9 Milliarden DM

52,987 Millionen DM betrug die Exportquote des Kreises Altena im Jahre 1952. Was das heißt, wollen Sie wissen? Lesen Sie: Wenn wir nicht genügend Rohstoffe und Lebensmittel einführen könnten, müßten wir in Lumpen gehen und unsere jetzigen Lebensmittelrationen halbieren oder gar vierteilen. Daß wir jetzt einigermaßen leben können, verdanken wir unserer Ausfuhr. 1948 konnten wir nur das einführen, was uns die Besatzungsmächte zuteilten. Wir erinnern uns noch der Zeit der JEIA, des Ein- und Ausfuhramtes der Besatzungsmächte. 1949 gab man unserer Arbeit endlich Raum.

Von Monat zu Monat, von Jahr zu Jahr stieg unsere Ausfuhr. Erreichte die Ausfuhr der Bundesrepublik im Jahre 1948 kaum 1,8 Milliarden Mark, so war sie 1952 auf 16,9 Milliarden Mark gestiegen. Und während 1948 und auch noch 1949 wenig mehr als die Hälfte unserer Einfuhr mit den Exporterlösen bezahlt werden konnte, hat die Wirtschaft der Bundesrepublik 1952 erstmalig mehr Devisen verdient, als zur Finanzierung der Einfuhr erforderlich waren. Diese Entwicklung haben selbst unentwegte Optimisten vor vier Jahren nicht vorauszusagen gewagt und sie hat in der ganzen Welt größtes Aufsehen erregt. Unsere Ausfuhr erreichte (in Millionen Dollar) 1950: 165, 1951: 289,4, 1952: 336, und im 1. Quartal 1953: 316 Millionen Dollars. Der Auslandsumsatz der Industrie ist von 11,7 Milliarden DM im Jahre 1951 auf 13,8 Milliarden DM im Jahre 1952 gestiegen. Das bedeutet eine Zunahme um 2,1 Milliarden DM oder 18 v. H. Daran hat auch die rührige Industrie in den Gemeinden Halver und Schalksmühle einen recht beachtlichen Anteil.

Deutschlands „come back" auf dem Weltmarkt

Das so eindrucksvolle „come back" Deutschlands auf den Weltmärkten gehört zu den unumstrittenen großen wirtschaftspolitischen Erfolgen der Bundesrepublik. Auf keinem anderen Gebiete konnte sich trotz vieler Reibungen und Widerstände diese große Linie so konsequent durchsetzen wie in der handelspolitischen Arbeit.

Die Ziffern des deutschen Außenhandels bis 1952 zeichnen die Zwischenstufe eines dynamischen Prozesses, der viele ungelöste Aufgaben gerade deswegen stellt, weil er viele Aufgaben bereits erfüllte. Europa hat heute seinen Vorkriegsanteil an unser Ausfuhr wieder erreicht. Etwa 70 v. H. des deutschen Exports gehen nach Europa. Darin spiegelt sich zwar unsere stets eng gewesene Verflechtung mit hochindustrialisierten Ländern, den wir Maschinen, Ersatzteile, Werkzeuge und Konsumgüter liefern. Aber die Europäisierung des deutschen Exports fällt mit einer Ent-Europäisierung des Welthandels zusammen. Betrug der Anteil Europas am Welthandelsumsatz 1938 noch 52 v. H., so 1951 nur noch 41 v. H. Was äußerlich als „Normalisierung" erscheint, enthält die Gefahr fehlenden Anschlusses an den Ueberseehandel, der heute im Zeichen des Wachstums der Rohstoffländer eine besondere Dynamik verzeichnet. *

Hier zeigt sich der starke Anpassungscharakter unserer bisherigen Rückkehr zum Weltmarkt: wir haben zunächst den Handel mit den Nachbarstaaten wieder aufgenommen und sind durch das breite Tor der EZU und OEEC in den Europamarkt eingestiegen. Es war weit schwieriger, unsere Niederlassungen in Uebersee wieder aufzubauen oder etwa am schwierigen Dollarmarkt Fuß zu fassen. Dabei mußten wir innerhalb unseres Europaexports selbst

große Umschichtungen

vollziehen. Denn unsere Ausfuhr nach Osteuropa, die 1935-37 noch 9,2 v. H. (Deutsches Reich) betrug, schrumpfte 1952. auf 1,2 v. H. zusammen. Die Verflechtung unseres Exports mit Europa auf der Höhe von sieben Zehnteln unserer Gesamtausfuhr überdeckt also erhebliche Verluste im Ostgeschäft und zugleich Versäumnisse im Ueberseegeschäft.

204 Menschen leben heute in der Bundesrepublik auf einem Quadratkilometer. Das bedeutet, daß wir auf die engste Verflechtung mit der Außenwelt angewiesen sind. Die Exportquote von gegenwärtig 375 DM pro Kopf der Bevölkerung im Jahr ist geradezu der Gradmesser dessen, was wir verbrauchen und wie wir leben können. Dieser Zusammenhang verdient größte Aufmerksamkeit.

Die gestrige betriebliche Feierstunde

Zwei Verdienstkreuze nach Schmidtsiepen

Die Treue zweier Arbeitskameraden über 50 Jahre hinweg wurde gebührend anerkannt

Es ist der Stolz eines jeden Betriebes, wenn er über einen Stamm alter und treuer Mitarbeiter verfügt. Männer, die auf Gedeih und Verderb mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind, bilden den Rückhalt einer jeden Betriebsgemeinschaft Ein langes Arbeitsverhältnis ist aber auch der Beweis dafür, daß das Einvernehmen zwischen Betriebsleitung und Gefolgschaft immer gut gewesen ist.

So ist es auch bei der Fa. Wilhelm Förster in Schmidtsiepen. Auch hier kann die Firma auf einen Stamm treuer Mitarbeiter zurückgreifen. Diese Treue in das rechte Licht zu setzen, verstand Betriebsführer Wilhelm Förster am gestrigen Dienstagmorgen, als er eine besondere Betriebsfeierstunde eröffnete. Sein Gruß galt besonders Gemeindebürgermeister Adolf Turck und den Jubilaren der Arbeit Wilhelm Hill und Wilhelm Litzerodt.

Eine besondere Verpflichtung sei es, so führte Bürgermeister Turck aus, die ihn in dieser Stunde nach Ehringhausen führe. Zugleich sei es aber auch ein freudiger Auftrag, den er zu erfüllen habe, denn die Treue dieser Arbeitskameraden die nun schon über 50 Jahre im Dienste der Firma Förster stehen, wird nicht nur von der Firma, sondern auch von höherer Stelle anerkannt. Dann überreichte er im Auftrage des Bundespräsidenten den Arbeitskameraden Hill und Litzerodt das Bundesverdienstkreuz. Zu dieser hohen Auszeichnung übermittelte er auch die Glückwünsche der Behörde und seine persönlichen. Sein Wunsch ging dahin, daß es den Jubilaren vergönnt sei, noch lange im Kreise ihrer Arbeitskollegen zu wirken und zu schaffen. Abschließend übermittelte auch die Gefolgschaft in der schlichten Feierstunde ihren Arbeitskameraden die Glückwünsche.

ADAC belegte gute Plätze

Schalksmühler auch in Düsseldorf erfolgreich

Insgesamt rund 400 Teilnehmer — Das Training macht sich bemerkbar

Obwohl der ADAC-Ortsclub Schalksmühle-Dahlerbrück erst auf ein kurzes Bestehen zurückblicken kann, konnten die Motorsportfreunde auf den Geschicklichkeitsfahrten in Halver, Schalksmühle und Lüdenscheid gute Erfolge erzielen und ansehnliche Preise ins Volmetal zurückbringen. Nun stand der Besuch einer motorsportlichen Großveranstaltung des gesamten ADAC in Düsseldorf anläßlich der Rundfunkausstellung auf dem Plan.

An der Sternfahrt beteiligten sich die Schalksmühler Motorsportfreunde mit PKW und Motorrädern. Besonders hohe Anforderungen stellte die Geschicklichkeitsfahrt auf dem mit den verschiedensten Hindernissen gespickten Turnierplatz in Düsseldorf. Rund 400 Teilnehmer konnten gezählt werden. Aber nun machte sich das harte Training, das die Schalksmühler hinter sich haben, bemerkbar. Besonders schwierig gestaltete sich die Wertung, da keinerlei Klasseneinteilung vorgesehen war und die Fahrer mit ihren schweren Maschinen zeitmäßig genau so gewertet wurden, wie es bei Motorrädern bis 125 ccm der Fall war.

Trotz aller dieser Schwierigkeiten gelang es Horst Lührs mit seiner 250er Viktoria, in der Gesamtwertung den 8. Platz zu belegen. Albert Eilbrecht konnte auf 350er DKW den 18. Platz erringen. Wenn man diese Erfolge einmal näher betrachtet, kann festgestellt werden, daß Horst Lührs in der 250er-Klasse den 1. oder 2. Platz belegt. Ebenso dürfte es bei Albert Eilbrecht in der Klasse der Motorräder von 350 ccm aufwärts sein. In der Clubwertung belegten die Schalksmühler den 13. Platz. Wie dem auch sei, die Schalksmühler Motorsportfreunde können auf diese Erfolge mit Recht stolz sein.



Zwei Tote in Farnborough

dmt. London, 8. September

Farnborough öffnete am Dienstag seine Pforten für die Flugzeug- und Luftfahrtspezialisten der ganzen Welt. Die Militärattachés aller Länder der westlichen Welt sind zu dieser größten Luftschau eingeladen. Trotz aller Sicherheitsmaßnahmen verunglückte noch vor dem Beginn der Vorführungen ein britischer Hubschrauber, der für eventuelle Hilfsdienste vorgesehen war. Die beiden Insassen starben an inneren Verletzungen. Ein dritter Flieger wurde leicht verletzt.

„Liberté" lief auf Grund

dmt. London, 8. September

Der 50 000-Tonnen-Dampfer „Liberté", die frühere deutsche „Europa", lief am Dienstag eine halbe Seemeile von Le Havre auf Grund. Sie konnte sechs Stunden später mit Hilfe mehrerer Schlepper wieder flott gemacht werden. Die „Liberté" befand sich mit über 1000 Passagieren an Bord auf der Fahrt über Southampton nach New York.

Oberster US-Richter Vinson †

dpa. Washington, 8. September

Der Präsident des Obersten amerikanischen Gerichtshofes, Vinson erlag am Dienstag in Washington im Alter von 63 Jahren einem Herzschlag.

1948 ging der Name Vinson durch die Weltpresse, als Truman ihn kurz vor den Präsidentschaftswahlen als Sonderbeauftragten zu Stalin entsenden wollte. Das Vorhaben scheiterte aber am Widerspruch Londons. In diesem Jahre lehnte Vinson einen Antrag auf Aufschiebung der Hinrichtung der Atomspione Julius und Ethel Rosenberg ab.

London beriet über deutsche Wahlen

dmt. London, 8. September

Das britische Kabinett trat am Dienstag zu einer Sitzung zusammen, auf der vor allem die voraussichtlichen Auswirkungen des Wahlsieges Dr. Adenauers, die Triest-Frage und die letzte Tito-Rede behandelt wurden. An der Sitzung nahm auch General Robertson teil, der dem Kabinett über den Stand der Besprechungen mit der ägyptischen Regierung über die Lösung des Suezproblems berichtete.

Erste Fraktionssitzungen noch diese Woche

160 Abgeordnete kehrten nicht zur ück — CDU/CSU hat 131 „Neulinge"

dpa. Bonn, 8. September

Von den 402 Abgeordneten des ersten Bundestages sind 160 nicht mehr Mitglied des zweiten Bundestages. 76 dieser Abgeordneten hatten nicht mehr kandidiert, 84 sind nicht wiedergewählt worden. Von den Angehörigen des ersten Bundestages werden also nur noch 260 zum zweitenmal in das Bonner Parlament einziehen. Die CDU/CSU-Fraktion kommt mit 131 „Neulingen".

Bei der Fraktion der SPD sind 58 Abgeordnete — rund 40 Prozent — erstmalig in den Bundestag gewählt worden. Die meisten Neulinge, nämlich 26 von insgesamt 27 Abgeordneten, hat der Gesamtdeutsche Block (BHE). Nur der Rechtsanwalt Dr. Wilfried Keller war schon Mitglied des alten Bundestages.

Indessen gehen die Erweiterungsbauten im Bundeshaus ihrem Ende entgegen. Der vergrößerte Plenarsaal hat an seinen Seitenwänden neue Tribünen für das Diplomatische Corps, die Presse und Besucher erhalten. Für die Sitzordnung der 509 Volksvertreter — 487 Gewählte und 22 Berliner — ist das alte Schema vorgesehen. Das Bild wird von dem Block der CDU/CSU beherrscht werden. Die „Linke" wird nach dem Wegfall der KPD ausschließlich durch die Abgeordneten der SPD repräsentiert werden. Auf der rechten Seite des Hauses werden FDP und Deutsche Partei Platz nehmen. Ueber die Unterbringung der 27 Abgeordneten des BHE ist noch nicht entschieden.

Die ersten Sitzungen der Fraktionen werden schon in dieser Woche stattfinden. So wird die neue Fraktion der CDU/CSU am Donnerstag und die neue FDP-Fraktion am Freitag in Bonn zusammentreten. Für nächste Woche wird die SPD die neue parlamentarische Fraktion ihrer Partei zur ersten Sitzung nach Bonn einberufen. Die Sitzungstermine der Fraktionen des BHE und der DP stehen noch nicht fest. Bayernpartei, Kommunisten, WAV und mehrere fraktionslose bisherige Parlamentarier müssen ihre Sitzungszimmer und Sekretariate bis zum 15. September räumen.

Haben sich die Chancen für die EVG verbessert?

Gaullisten und französische Sozialisten bedingt einverstanden

dmt. Paris, 8. September

Nach Adenauers Wahlsieg hat Paris die Diskussion über die Aussichten des EVG-Vertrages wieder eröffnet. „Le Monde" schreibt, Adenauers Stärkung versteife zwar den Widerstand der französischen EVG-Gegner, zumal die Bedingungen, die das Kabinett im Juni gestellt habe — Bereinigung des Saarproblems, Unterzeichnung der EVG-Zusatzprotokolle und die englische Garantieerteilung — noch nicht erfüllt seien, in der Nationalversammlung seien jedoch inzwischen die zersplitterten Gaullisten unter Umständen bereit, für die EVG zu stimmen und die Sozialisten hätten sich darüber in zwei Lager gespalten. Wenn der sozialistische Generalsekretär Mollet sich für den Vertrag ausspreche, sei es zu erwarten, daß eine genügend große Anzahl von Sozialisten ihm folgen werde, um eine Mehrheit zustandezubringen. Eine Ratifizierung sei also nicht mehr völlig ausgeschlossen.

Auch „Paris-Presse" hält es nach dem neuesten Stand der Dinge für möglich, daß ein beharrlicher Adenauer Frankreich, Italien und England mit sich reiße, zumal Deutschland heute das einzige Land Europas mit einer stabilen Regierung sei.

Bayernpartei in der Krise

dff. München, 8. September

Am Mittwoch tritt die Landesleitung der Bayernpartei in München zusammen, um zu der durch den Wahlausgang entstandenen Situation Stellung zu nehmen. Der Parteichef Dr. Besold wird einen schweren Stand haben, den Kurs seiner Politik vor den Spitzenfunktionären der Partei zu rechtfertigen. Lallinger wird sich kaum die Gelegenheit entgehen lassen, den Parteivorsitzenden für die Niederlage der Partei verantwortlich zu machen. In München wird angenommen, daß in massiver Form der Rücktritt Dr. Besolds gefordert werden wird.

Mit besonderem Interesse sehen politische Kreise der für Donnerstag angesetzten Fraktionssitzung der Bayernpartei entgegen. Schon am ersten Tag nach der Bundestagswahl verlautete, daß „mindestens ein halbes Dutzend" von BP-Landtagsabgeordneten zur CDU hinüberschwenken werde. Ein Großteil der Abgeordneten soll dafür eintreten, daß wieder Dr. Baumgartner die Führung der Partei übernimmt, nach einer vorausgegangenen Generalsäuberung und mit einem neuen, verbesserten Parteiprogramm.

Industrie-Institut: Maßvoll nutzen!

dpa. Köln, 8. September

Das Deutsche Industrieinstitut in Köln unterstrich am Dienstag seine Ueberzeugung, daß die CDU-Mehrheit im neuen Bundestag den Wahlsieg maßvoll nutzen müsse. Gerade eine absolute Mehrheit habe die Pflicht, in sachlichem Ringen die Opposition zu überzeugen. Die unterlegene Opposition werde sich überlegen müssen, ob das Parteiprogramm einer Revision bedürfe. Das SPD-Programm habe keine Zugkraft bei jenen Bevölkerungskreisen, denen man mit optischen Konzessionen entgegenkommen wollte.

Reimann übte Selbstkritik

Adenauers Wahlsieg in ostzonaler Beleuchtung

gk. Berlin, 8. September

Das Echo des Wahlsieges Adenauers in Moskau und in Ostberlin ist interessant, denn es unterscheidet sich nicht nur in den benutzten Vokabeln, mit denen geschimpft wird, sondern auch in der Tendenz. Als einzige der russisch lizenzierten Zeitungen Ostberlins übte am Dienstag die sowjetamtliche „Tägliche Rundschau" scharfe Kritik an der KPD, der eine „völlig ungenügende Verbindung mit der Arbeiterklasse und dem werktätigen Bauern" vorgeworfen wird.

Ihre Linie sei zwar richtig, meint das Blatt, sie habe aber nicht vermocht, ihr Programm den Massen verständlich zu machen. Diese Kritik ist eine deutliche Rüge an die Adresse Reimanns, der sich beeilt hat, in einer von ihm unterzeichneten Erklärung des KPD-Vorstandes in Düsseldorf Selbstkritik zu üben und zu betonen, die KPD habe es nicht vermocht, „die Ueberreste der faschistischen Ideologie, den Antisowjetismus und Chauvinismus in Deutschland zu unterbinden und die Bedeutung und Rolle der Sowjetunion und der Sowjetzonenrepublik für die Erhaltung des Friedens und die friedliche Wiedervereinigung überzeugend darzulegen".

Im Zentralorgan der SED „Neues Deutschland" und den anderen Ostberliner Zeitungen fehlt die Kritik an der KPD. Die bisherigen Argumente Pankows, nach denen die Wahl Adenauers „Krieg und ewige Spaltung" bedeute, tauchen in keiner Zeitung der Ostzone mehr auf. Sie dürfen auf sowjetische Anweisung hin nicht mehr verwandt werden. So beschränken sich die Zeitungen der Sowjetzone darauf, den Sieg Adenauers damit zu erklären, daß sich die friedliebenden Kräfte zersplittert hätten und daß sich die Wähler durch Adenauers Beteuerungen seines Friedenswillens hätten täuschen lassen.

kam an der Rheinisch-Westfälischen Börse vor allem bei Montanaktien zu außergewöhnlich hohen Kursgewinnen. Stahlverein lagen mit 20 Prozent Steigerung an der Spitze. Hoesch gewannen 15 Prozent, Gutehoffnungshütte 14 Prozent und Klöckner 11 Prozent. Die Hausse strahlte auch auf andere Sektoren aus, wo unter den Elektrowerten AEG 10 Prozent und Siemens Stämme 7 Prozent anzogen.

Kurz notiert

Im Zusammenhang mit der Aufdeckung eines Bombenanschlages im Hafen von Haifa wurden am Dienstag sechs weitere Personen verhaftet. Am Wochenende war ein Korrespondent einer rechtsextremistischen Zeitung verhaftet worden, als er mit einer Zeitbombe das Hafengelände betreten wollte. Die Bombe war vermutlich für das am gleichen Tage mit Wiedergutmachungsgütern eingetroffene Schiff „Rimon" vorgesehen.

Die Amerikaner begingen am Montag ihren traditionellen „Labour Day" (Tag der Arbeit), der seit 71 Jahren in den USA im Zeichen der brüderlichen Verbundenheit mit den arbeitenden Menschen in aller Welt und des Dienstes an der Sache des Weltfriedens steht.

Das österreichische Kabinett stellte am Dienstag den Entwurf einer Antwort an Moskau fertig. Bundeskanzler Raab teilte auf der Sitzung mit, daß die vier Besatzungsmächte die Beschränkungen im Paßwesen sowie im Personen- und Güterverkehr innerhalb Oesterreichs aufgehoben haben.

Zahlreiche Einwohner Triests hißten am Dienstag auf Aufforderung des Bürgermeisters die italienische Flagge, um auf diese Weise gegen Titos Forderung auf Internationalisierung der Stadt zu protestieren.

Größere Manöver von amerikanischen, belgischen und französischen Einheiten finden vom 10. bis 13. September im Raum nordwestlich von Frankfurt statt.

Der französische Außenminister Bidault richtete am Dienstag ein Glückwunschtelegramm an Dr. Adenauer zu seinem „großartigen" Wahlerfolg.

Die Verfahren gegen die 816 FDJ-Angehörigen aus dem sowjetischen Besatzungsgebiet, die in der vergangenen Woche an der Zonengrenze Schleswig-Holsteins festgenommen wurden, sollen eingestellt werden. Die Inhaftierten werden voraussichtlich am Mittwoch oder Donnerstag an die Zonengrenze gebracht und dort auf freien Fuß gesetzt.

Die Moskauer Regierung weigert sich, der Sowjetzone 400 Lokomotiven und mehrere tausend Waggons zurückzugeben, die zur Ueberführung der Reparationsleistungen nach der Sowjetunion zur Verfügung gestellt wurden. Dieses Material hat einen Wert von 25 Mill. Mark.

Wetterbericht

Das unser Gebiet beherrschende Hoch bleibt noch wetterbestimmend für NRW. Das Wetter am Mittwoch: Fortbestand des spätsommerlichen Schönwetters. Nachts recht kalt, in höheren Lagen örtlich Bodenfrost. Mit allmählicher Eintrübung in den nächsten Tagen ist jedoch zu rechnen.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag

DANKBARE MÜTTER



loben **Klosterfrau Aktiv-Puder:** verblüffend auftrocknend, geschmeidig und reizlindernd, schützt er das Kind vor qualvollem Wundsein. Durch hohen Salbengehalt hilft er heilen. Auch in der Säuglings- und Wöchnerinnenpflege hat sich dieser Universalpuder hervorragend bewährt!

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist,** nur echt in der blauen Packung.

Frei von Husten und Bronchitis!



Gehen Sie aufs Ganze. Nehmen Sie gleich die auch in schweren Fällen von Husten, Bronchitis, Bronchialasthma, Verschleimung und Luftröhrenkatarrh wirksame Heilpflanzen-Komposition nach dem Verfahren von Dr. med. Boether. Die Dr. Boether-Bronchitten sind stark schleimlösend und das Bronchiengewebe kräftigend. *Der mitverwendete Wild-Plantago beseitigt besonders rasch quälenden Hustenreiz.* Allein in den letzten Jahren gebrauchten Hunderttausende dieses durchgreifende Spezialmittel. Packungen zu M 1.45 u. M 3.40 in allen Apotheken

Dr. Boether-Bronchitten
verstärkt mit Wild-Plantago

Reisedienst Geiter

fährt am 19. und 20. September nach Eller a. d. Mosel

Anmeldung und Auskunft Reisedienst Geiter, Halver Ruf 328

Elektro-Waschmaschinen ab 210,– DM überallhin frei Haus. Teilzahlung. — Viele Dankschreiben! Verlangen Sie Gratisprospekt von: Erich GRAUMANN, Rummenohl 4 L. W.

Einkommensteuer-Richtlinien 1951

mit Einkommensteuergesetz und Einkommensteuer-Durchführungsverordnung und Einkommensteuer-Ergänzungsrichtlinien für das Kalenderjahr 1952

zus. DM **4.85**

Wie habe ich meine Einkommensteuererklärung für 1952 abzugeben?

DM **3.60**

Reisekosten-Abrechnung DM **-.90**

BUCHHANDLUNG
Wilh. Bell jr.
Halver

AQUA-PARADE

die Internationale
Ausstattungsrevue
im Wasser und auf der Bühne mit Varieté-Spitzenleistungen

Zum erstenmal in DEUTSCHLAND

Ab 12. September
täglich 19.30 Uhr, sonntags auch 15 Uhr in der
Westfalenhalle
Der Vorverkauf hat begonnen

Phonoschrank mit 3-tour. Laufwerk
nur DM 169.– solange der Vorrat reicht.
Anzahlung DM **35.–**
11 Raten à DM **12.–** – 1 Rate à DM **12.72**

Elektrohaus
Gebr. Turck HALVER

Bekennt Euch zur Heimatzeitung

Das Urteil

unserer Leser erbringt den besten Beweis dafür, welch großer Beliebtheit sich die „abz-Illustrierte" erfreut. So hören wir immer wieder, daß die „abz" tatsächlich eine sehr angenehme Ergänzung der täglichen Zeitungslektüre ist, weil sie mit vielen aktuellen Fotos und interessanten Reportagen das Geschehen der Zeit widerspiegelt.

Nehmen auch Sie das Vorzugsrecht zum Bezug der „abz" wahr. In Verbindung mit unserer Tageszeitung beträgt der monatliche Abonnementspreis für die „abz" bei wöchentlicher Zustellung ins Haus nur DM 1,–.

BESTELLSCHEIN

Hiermit bestelle ich die „abz-Illustrierte" zum monatlichen Bezugspreis von DM 1,– einschl. Zustellgebühr auf die Dauer von 6 Monaten.

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

„Mutti, schau – das haben wir heute gelernt:"



HABEN SIE **Offene Beine**

KRAMPFADERGESCHWÜRE u. ä., mit Schmerzen, Jucken, Stechen, Brennen?
Seit 50 Jahren bewährt
Gentavin-Heil- u. Wundsalbe, Puder. Erhältlich in den Apotheken.